



Sett sich an den benachbarten Bäumen hinauf. Seine Blätter sind breit und dreyeckig; an seiner Spitze stehen mehrere Stiele, welche ganze Trauben bläulichweiser, fünfblätterichten Blumen tragen. Auf diese folgen Trauben mit kugelranden, doch etwas eckigen Früchten, die in einer glatten, grünen, und hülfsichten Bedeckung liegen; sie haben ungefähr neun Linien im Durchmesser, und werden von den Indianern nur dazu gebraucht Fledermäuse zu vergiften. In dieser Absicht sind sie sehr wirksam, und heißen daher auch Fledermäusegift (Bato-banc.)

Dahin scheint auch das Gift zu gehören, womit die Macassaren die Spitzen ihrer Pfeile beschmieren. Es ist ein milchweisser fetter Saft, der bey dem Austrocknen eine dunklere Farbe annimmt, und aus einem auf dem Eylande Celebes wachsenden Baume fließt, wenn man darein schneidet. Schon die Ausdünstungen dieses frischen Safts, sind so gefährlich, daß Vögel, welche an einem frisch verwundeten Baume vorüber fliegen, plötzlich sterben, und Menschen, denen der Wind den Dunst gerade entgegen weht, auf der Stelle ersticken. Deswegen bestimmt man auch nur Mißethäter dazu, diesen Saft zu sammeln. Wenn ein entblößter Theil mit einem frisch bestrichenen Pfeil verwundet wird, so erfolgt der Tod unvermeidlich.

Man kennt in Ostindien bisher kein anders Gegengift, als die wahre Schlangenzurzel, die